

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 68 (1950)
Heft: 35

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dr. h. c. O. BOSSHARDT
INGENIEUR

1873

1950

sen Könnens übertrug ihm im Jahre 1921 das Eidg. Amt für Wasserwirtschaft die Projektierung der Rheinregulierung zwischen Strassburg und Basel und er amtierte später auch als eidgenössischer Experte während der Projektierung und dem Bau des grossen Kembscher Rheinkraftwerks. Seinem Bureau entstammt ausserdem das Vorprojekt der Schiffschleusenanlagen in der Staustufe Birsfelden, das das Eidg. Amt für Wasserwirtschaft mit den übrigen Entwürfen für den Ausbau der Rheinschiffahrtsstrasse Basel-Bodensee im Jahre 1942 in seinen Mitteilungen Nr. 35 veröffentlichte.

Alle dem Bureau Bosshardt entstammenden Arbeiten zeichneten sich durch ihre Gründlichkeit und Zuverlässigkeit, aber auch durch ihre Schönheit in der Darstellung aus. Es ist daher nicht verwunderlich, dass der Verstorbene bald ein sehr geschätzter Gutachter bei Bund, Kantonen und Privaten wurde. Seine zahlreichen Expertisen sind vorbildlich in ihrer schlichten Sachlichkeit; Phrasen und rein spekulative Gedankengänge sind ihnen fremd.

Nachahmenswert erschien seinen Kollegen immer seine grosse Belesenheit und die absolute Beherrschung auch der neuesten Theorien, welche Kenntnisse er sich in unermüdlichem Studium und unter fleissiger Benutzung seiner hervorragenden Fachbibliothek immer wieder neu erwarb.

Im persönlichen Verkehr war er eher zurückhaltend und von grosser Bescheidenheit. Diejenigen aber, die das Glück hatten, während längerer Zeit mit ihm in Kontakt zu kommen, durften seine uneigennützig und grosszügig geübte Kollegialität immer wieder aufs neue erfahren. Eine ungezwungene, freie Aussprache mit ihm über schwierige Fachfragen war immer ein Gewinn und ein Erlebnis.

Weniger bekannt dürfte sein, dass Dr. Bosshardt seit Jahren als persönliche Liebhaberei Geologie, vor allem aber Botanik betrieb. Schon während seines Studiums pflegte er neben den technischen Wissenschaften die Naturwissenschaften in besonderem Masse, wobei ihn die Vorlesungen der Professoren Albert Heim und Carl Schröter ganz besonders anzogen. Während er sich mit geologischen Fragen später meistens nur noch im Zusammenhang mit seinen Projektarbeiten beschäftigte, betrieb er die botanischen Wissenschaften ganz systematisch. Dafür zeugen ein sehr umfangreiches, während vieler Jahre von ihm selbst angelegtes Herbarium, sowie eine grosse botanische Fachbibliothek. Oefters unternahm Bosshardt an einem Sonntag, zur Zeit der Blüte bestimmter Pflanzen, eine Reise in ein entlegenes Alpental, um seiner Sammlung wieder ein seltenes Exemplar einverleiben zu können. Wie alles, was er unternahm, wurde auch das Herbarium mit grösster Exaktheit angelegt.

Mit Dr. Oskar Bosshardt wurde wieder einer der älteren Pioniere zu Grabe getragen, die unserem Binnenland den Weg zum Meer öffneten und die mit unermüdlicher Tatkraft für die rationelle Nutzbarmachung unserer Wasserkräfte, hauptsächlich am Rhein, eintraten. In Ehrfurcht vor seinen grossen Leistungen entbieten wir ihm unseren letzten Gruss, ein treues Andenken ist ihm sicher und seine Werke werden auch in einer fernerer Zukunft für ihn zeugen. H. Blattner

MITTEILUNGEN

Vom Kleinkältemaschinen-Bau in Deutschland. Während des Krieges zwangen materialtechnische und herstellungstechnische Schwierigkeiten, von der vorher vielfach verwendeten stopfbüchsenlosen Bauart mit gekapseltem Motor abzugehen und die Kompressoren von Serienmotoren über Keilriemen anzutreiben. Heute sind es nach einer Darstellung von Dipl. Ing. H. Ostermann, Hannover, in «Z.VDI» Nr. 9 vom 1. Juli 1950, S. 501, die Spannungsschwankungen der elektrischen

Netze, die an Einbaumotoren kostspielige Reparaturen verursachen würden und aus diesem Grund die Konstrukteure veranlassen, die Kriegsausführungen in diesem Punkte beizubehalten. Diese Entwicklung, die man in gewisser Hinsicht als Rückschritt bezeichnen muss, zeigt, dass ein weitgehender Zusammenbau, wie er im Interesse der Raum- und Gewichtersparnis angestrebt wird, unter den besonders in Notzeiten herrschenden Verhältnissen sich nicht bewährt gegenüber der funktionsgemässen Trennung der Teile, für die dann normale, bewährte Elemente verwendet werden können. Diese Feststellung dürfte nicht nur für das Gebiet des Kleinkältebaues zutreffen.

Die Bewässerung Süd-Kaliforniens mit Wasser aus den Nordwest-Staaten wird gegenwärtig vom Reclamation Bureau studiert und ist in «Eng. News-Record» vom 15. Juni redaktionell kurz geschildert. Auch wenn nur 5 bis 10 % des überschüssigen Wassers der dortigen Flüsse (Columbia-River usw.) über 1600 km nach Süden geleitet würden, wären die Baukosten doch gewaltig. Auch müssten die im Unterlauf der Flüsse gelegenen Kraftwerke für den Wasserausfall entschädigt werden. Andererseits ergäbe sich so die Möglichkeit, den zukünftigen Anteil Süd-Kaliforniens am Colorado-River-Wasser anderen Anstösser-Staaten, wie z. B. Arizona zu überlassen. Bis zum Sommer 1951 sollen die approximativen Kosten des grosszügigen Bewässerungsprojektes ermittelt sein, worauf dann über seine Bauwürdigkeit entschieden werden kann.

Einführungskurs für Arbeitsanalyse. Das Betriebswissenschaftliche Institut an der ETH veranstaltet dieses Jahr wieder einen Einführungskurs über Arbeitsanalyse in Zürich. Kursleiter ist P. D. Ing. P. F. Fornallaz. Datum und Dauer: Kurs A: 18. Sept. bis 26. Okt., jeden Montag und Donnerstag, 19.15 h bis 21 h; Kurs B: 31. Okt. bis 24. Nov. (drei Wochen, in der Woche vom 12. bis 18. Nov. fallen die Kursstunden aus), jeden Dienstag und Freitag, 16.00 h bis 17.45 h und 19.15 bis 21.00 h. Kursort: Auditorium II des Maschinenlaboratoriums an der ETH, Sonneggstr. 3, Zürich. Kurskosten 70 Fr. Anmeldung bis spätestens 10. September an das Betriebswissenschaftliche Institut an der ETH.

Ueber Eternit im Dienste des Feuerschutzes berichtet Max Schmidli, Präsident des Verbandes der Feuerschauer im Kanton Zürich, in der «Werkzeitschrift der Eternit A.-G.», Niederurnen Nr. 34 vom Juni 1950. Er zeigt an Hand verschiedener Beispiele die brandgefährlichen Stellen und die zweckmässige Verwendung von Eternitplatten zum Lokalisieren von Brandherden. Im selben Heft gibt Dipl. Arch. Max Tüller, Schatzungsbaumeister, Liestal, wertvolle Mitteilungen über Baumaterialien und Brandgefahr; ferner werden interessante Beispiele über die Konstruktion des Unterdaches gezeigt.

Persönliches. Dipl. Masch.-Ing. S. I. A. G. E. P. Ulrich Binder hat in Grenchen seine selbständige Tätigkeit als beratender Ingenieur aufgenommen. — Arch. G. Schindler-Bucher in Zollikon, der früher als Teilhaber der Firma Streiff & Schindler, seither durch seine selbständige Tätigkeit auch auf volkswirtschaftlichem Gebiet bestbekannte Fachmann, hat am 12. August seinen 80. Geburtstag gefeiert. Wir bringen unserem geistig und körperlich noch so rüstigen S. I. A.- und G. E. P.-Kollegen unsere herzlichen Wünsche zu dem seltenen Feste dar!

Stahlbetonbogenbrücken aus Fertigteilen hat Obering. Vaessen an der Hauptversammlung des Deutschen Betonvereins am 3. Mai geschildert, wie dem Tagungsbericht im Juli-Heft von «Die Bautechnik» entnommen werden kann. An Beispielen mit 28 bis 46 m Spannweite, wie die Ruhrbrücke bei Frankenstein, hat er die Vorzüge des Verfahrens eindrücklich gezeigt.

Das Problem des wirtschaftlichsten Wasserstollen-Trassees wird von Ing. J. Conte in No. 3 von «La Houille Blanche» in einer theoretischen Studie ausführlich behandelt. Unter Berücksichtigung der wechselnden Gesteinsbeschaffenheit entwickelt er einfache, praktische Methoden zur Bestimmung der günstigsten Lage von Hauptstollen-Knicken, sowie der Zugangs-Fensterstollen.

Die Basler Vereinigung für Schweiz. Schifffahrt hält ihre Generalversammlung am 9. Sept. im Hotel Drei Könige ab. Anschliessend wird eine Rheinfahrt nach Breisach unternommen; auf das Mittagessen in Freiburg i. Br. folgt die Auto-Rückfahrt nach Basel.

Congrès international des fabrications mécaniques (SBZ 1950, S. 262). Das endgültige Programm dieses vom 18. bis 23. September in Brüssel stattfindenden Kongresses ist erschienen und kann samt Anmeldeformular beim Sekretariat des VSM, Postfach Zürich 27, Tel. 051 25 66 00, bezogen werden.

WETTBEWERBE

Hauptverkehrsstrasse «Österleden» in Stockholm (Programm und Preisgericht siehe SBZ 1948, Nr. 10, S. 141; Beteiligung siehe SBZ 1949, Nr. 22, S. 320). 196 eingereichte Entwürfe, davon aus Deutschland 66, USA 38, Schweden 36, Schweiz 12 usw. Ergebnis:

1. Preis (20 000 Kr.) Ing. P. O. Klevemark und Arch. D. Hellén, Stockholm
2. Preis (16 000 Kr.) Hochtief A.-G., Essen, mit Ing. M. E. Feuchtinger, Ulm, Reg.-Bmstr. R. Lauterwald, Essen, und Arch. P. F. Schneider, Köln-Essen
3. Preis (14 000 Kr.) Arch. G. H. Abergh, Arch. J. Dahlstedt und Ing. B. Lindeberg, Stockholm
4. Preis (8 000 Kr.) Ingenieure O. Bojesen, E. Bosrup, B. Hagström, Architekten L. Bryde, G. Carlsson, T. Engloo, S. Lindström, L. Malm, H. Mjöberg, W. de Moor, K. Aström, Prof. E. Reinius

Sechs Ankäufe zu je 3500 Kr.:

1. J. Gollnow & Sohn, Stettin, mit Arch. Prof. B. Paul, Höxter, Dr. G. Krebs und A.-B. Armerad Betong, Malmö
2. Ingenieurbureau K. Fritsch & Co., Heidelberg, Ing. L. Schmitt, Arch. P. Trautvetter, Arch. H. Hottinger
3. Architekten W. H. Schaad, E. Jauch, A. Stöckli, Ing. W. Kramis, Luzern
4. Dortmund Union Brückenbau A.-G. mit Arch. Prof. P. Grund, Düsseldorf und Darmstadt, und Reg.-Bmstr. K. Haberäcker, Iserlohn
5. Arch. A. Byden, Stockholm, Ing. W. Duschinsky, Arch. A. Sorenson mit Ing. D. B. Steinmann, New York
6. Ing. Gebrüder Gruner und Arch. Otto Senn, Basel

Alle programmgemässen Entwürfe werden vom 1. bis 14. Oktober in den St. Eriksmässhallarna in Stockholm öffentlich ausgestellt.

Schulhaus mit Turnhalle und Kindergarten in Wängi, Kt. Thurgau (SBZ 1950, Nr. 1, S. 12). 36 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (2400 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Gottlieb Gremli, Kreuzlingen
2. Preis (2200 Fr.) Ernst Rüeegger, Zürich
3. Preis (1700 Fr.) Alois Muggler, Zürich
4. Preis (1500 Fr.) Robert Ruggli, Zürich
5. Preis (1200 Fr.) Peter Altenburger, Solothurn

Die Ausstellung im kathol. Vereinshaus in Wängi dauert noch bis am 9. Sept., täglich 13 bis 18 h, Samstag und Sonntag 9.30 bis 18 h. Für die Besichtigung zu andern Stunden wende man sich an Pfr. Isenegger, Tel. (054) 9 51 75.

LITERATUR

Die SBB in Bild und Zahl. Herausgegeben von den Schweiz. Bundesbahnen. 47 S. mit Abb. In vier Sprachen erhältlich (deutsch, französisch, englisch und italienisch). Zürich 1950, Orell Füssli Verlag. Preis geh. 80 Rp.

Die vorliegende kleine Schrift beantwortet allgemein verständlich und in sehr anschaulicher Weise durch Wort, Zahl und Bild eine grosse Zahl von Fragen über Betrieb, Verwaltung, Bau, Unterhalt, Rollmaterial, Energieversorgung usw. der Schweizerischen Bundesbahnen. Was im Jahresbericht und im Statistischen Jahrbuch der SBB in grossen Tabellen und trockenen Berichten mit aller wünschbaren Gründlichkeit bekanntgegeben wird, erscheint hier auf das Wesentliche beschränkt, aufgelockert, den Bedürfnissen des einfachen Bürgers angepasst und durch schöne Bilder reich belebt als vortreffliches Schulungsmittel des Volkes. Dem Pressedienst der SBB gebührt volle Anerkennung für das kleine wohlgelungene Werk.

Talsperrenbeton. Von Dr. Ing. Josef Fritsch. Heft 15 der Schriftenreihe des Oesterreichischen Wasserwirtschaftsverbandes. 34 S. mit 4 Abb. Wien 1949, Springer-Verlag. Preis geh. sFr. 2.60.

Der Begriff des Massenbetons, unter welchen der Beton für Talsperren, grosse Schleusenbauwerke, grosse Funda-

mente usw. fällt, tauchte im deutschen Schrifttum kurz vor dem Kriege auf. Doch hielt man sich beim Aufbau des Betons und insbesondere bei der Festlegung des Zementgehaltes an die Erfordernisse normaler Beton- und Eisenbetonbauten plastischer Konsistenz. Entsprechend wurden die Prüfmethode entwickelt. Bei dem in grossen Massen eingebrachten und stark vibrierten Beton spielen aber noch andere Faktoren mit, die berücksichtigt werden müssen, soll ein gleichmässiger, widerstandsfähiger und möglichst billiger Beton erstellt werden. Der Zementgehalt z. B. kann unter Einhaltung gewisser Massnahmen wesentlich herabgesetzt und gleichzeitig die Qualität des Betons verbessert werden. Der Autor der kleinen, interessanten Schrift macht dazu und über neuere Prüfverfahren einige grundsätzliche Bemerkungen und Vorschläge, die der Prüfung durch weitere Versuche bedürfen und deren praktische Durchführbarkeit auf einer Grossbaustelle noch nachzuweisen wäre. Leider enthält die Schrift keinerlei Hinweise auf die in andern Ländern, vornehmlich in den USA auf diesem Gebiete herrschenden Tendenzen, die zu ganz interessanten Ausführungen führten (z. B. wird der Beton des im Bau befindlichen Hungry Horse Dam mit rund 110 kg Zement und 55 kg Flugasche pro m³ hergestellt).

Gerold Schnitter

Neuerscheinungen:

Das Tauernkraftwerk Glockner-Kaprun der Tauernkraftwerke AG., Zell am See/Salzburg. Von J. Götz. 38 Bilder. Zell am See 1950, herausgegeben im Selbstverlag des Verfassers Dr.-Ing. J. Götz.

Das Bauen in der Landwirtschaft. Ein Fachbuch für Baumeister und Landwirte. Von Willy Seilnacht. 152 S. mit 319 Abb. Ravensburg 1950, Otto Maier Verlag. Preis geb. DM 26.50.

Die Rohbauarbeiten. Band I der Baukunde für die Praxis. Ein Hilfsbuch für Bauplatz, Werkstatt und Büro. 2. verbesserte Auflage. Herausgegeben im Auftrag der Staatl. Beratungsstelle für das Baugeerbe beim Württembergischen Landesgewerbeamt, Stuttgart, bearbeitet von Herbert Hoffmann. 380 S. mit 171 Abb. und 693 Zeichnungen. Stuttgart 1950, Verlag Julius Hoffmann. Preis geb. 26 DM.

Die Hebezeuge. Band I: Grundlagen und Bauteile. Von Helmut Ernst. 300 S. mit 494 Abb. Braunschweig 1950, Verlag Friedr. Vieweg & Sohn. Preis geb. DM 28.75.

Einflüsse auf Beton und Stahlbeton. Von A. Kleinlogel. 5., neubearbeitete und ergänzte Auflage. Bogen 14—22, Lieferung 3. Berlin 1950, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. DM 7.50. (Lieferung I, II III kompl. geh. 25 DM, geb. 28 DM.)

Gesenkschmieden von Stahl. I. Teil, 3. Auflage: Technologische Grundlagen der Gestaltung von Schmiedestücken und Schmiedewerkzeugen. Heft 31 der Werkstattbücher. Von Hugo Kaessberg. 60 S. mit 170 Abb. Berlin-Göttingen-Heidelberg 1950, Springer-Verlag. Preis kart. DM 3.60.

Zahnradgetriebe. Konstruktion und Berechnung geradzahnter Getriebe für Werkzeugmaschinen. I. Teil: Aufbau der Zahnradgetriebe. Normgetriebe. II. Teil: Die Zahn-Korrektur. III. Teil: Die Zahnrad-Berechnung. Von Richard Ritter. 184 S. mit 49 Abb. und 34 Tafeln. Zürich 1950, Verlag Leemann. Preis geb. 26 Fr.

Studien zu Bau- und Verkehrsproblemen der Wasserstrassen. Herausgegeben vom deutschen Bundesverkehrsministerium. 284 S. Text und 144 Abb. in besonderem Band. Offenbach am Main 1949, Selbstverlag des Bundesverkehrsministeriums. Preis geb. 20 DM.

Feuersicherheit der Stahlkonstruktionen. I. Teil. Von E. Geilinger und C. F. Kollbrunner. Mitteilungen der T. K. V. S. B. Nr. 3. 72 S. mit Abb. Zürich 1950, Verlag Leemann. Preis kart. 8 Fr.

Associazione Nazionale Imprese Distributrici di Energia Elettrica (ANIDEL). Relazione del consiglio direttivo all'assemblea dei soci. 60 S. mit Abb. Milano 1950, Verlag ANIDEL.

Précis de Physique Générale. Tome III. L'Electricité. Par Heintz Schilt. 250 p. avec fig. Neuchâtel 1950, Editions du Griffon. Prix broch. 18 Fr., rel. 23 Fr.

Ueber Lösung und Hydratation des Anhydrits. Ein Beitrag zur Grundlagenforschung des Anhydrits als Bindebaustoff. Von Joachim Ottmann. Berlin 1950, Akademie-Verlag GmbH. Preis kart. DM 6.30.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG

Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

6. Sept. (Mittwoch) Geographisch-Ethnograph. Gesellschaft Zürich. 20 h: Führung von Prof. Dr. h. c. Ed. Imhof durch die Ausstellung «Die Welt- und Schweizerkarte in Vergangenheit und Gegenwart» im Herrschaftshaus des Pestalozzianums, Zürich, Beckenhofstrasse 31/35.

7. Sept. (Donnerstag) S. E. V. Zürich. 10.30 h im Physikgebäude der ETH, Gloriastrasse 35, Hörsaal 22c. Tagung «Hochfrequenz in der Luftfahrt». Vorträge: Dipl. Ing. W. Busch, Zürich: «Der Interkontinental-Flughafen Zürich»; Dipl. Ing. A. Fischer, Chef des Flugsicherungsdienstes: «Der Flugsicherungsdienst auf dem Flughafen Zürich»; Dipl. Ing. K. Witmer: «Ueber moderne Flugsicherungsgeräte».